

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 40.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 14. Juli 1892.

Nummer 37.

Dr. Clemens, Joseph Faust, S. Clemens.
Präsident, Kassirer, Vst. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital **\$50,000.**

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einlassungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

KNOKE & EIBAND.

Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus

Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.

Herrenwaaren, Schnittwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stickerien, Spitzen, Schürze, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer, Reiseutensilien, Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe.

Frühjahr- und Sommerwaaren für Herren und Damen.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas.

Groß-Händler in

Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Als einige Agenten für

Anker-Temp-Schlicht-Milwanke-Flaschen-Bier, und

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner Agenten für die „Samburg-Amerikanische Badefahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir hiermit, dem geehrten Publikum von Neu Braunfels und Umgebung anzukündigen, daß ich vom 12. Januar an eine Stellmacher-Werkstatt neben der Schmiede der Herrn H. Holz & Sohn eröffnen werde, wo ich alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompt und zu den billigsten Preisen ausführen werde.

101f Aug. Mueller.

F. SIMON'S SALOON

51d - Ecke des Squares, Texas.

Hält stets vorrätig die feinsten einheimischen und importierten Weine, feine Kentucky Whiskys, Bitters und nur die besten Cigarren an Hand.

Jeden Morgen um 10 Uhr wird ein Lunch aufgesetzt.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Acker Land, Stallungen, ein guter Garten, Baum in der besten Ordnung und einen guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adam Heidemann in Seguin, Texas. 521f

Zu verkaufen.

Zwei je 640 Acker große Grundstücke im Baylor County, Texas, 14 Meilen südlich von Seymour und 5 Meilen südlich von Bellah Station an der Wichita Valley Eisenbahn, 40 Meilen von Wichita Falls. Gutes Land für Weizen, Getreide, Wollschaf und Baumwolle. Georg Biegler, ein deutscher Farmer ist der nächste Nachbar. Preis \$6.00 per Acker, ein Teil in Baar, Rest auf Zeit zu 8 pro Cent. 45 Acker dieses Landes sind jetzt mit Weizen, Korn und Sorghum bebaut für Winterfrucht.

S. M. Smith,
Land Title Brok,
Fort Worth, Texas.
321f

F. Bachrach

San Antonio, Texas.

Alle Sorten

Mineral- und Soda-Wasser, feines Ginger-Ale und Candy-Fabrik.

Carl Dölle, Agent,
Neu Braunfels, Texas.

Locales.

Wenn wir einer Gesellschaft Zustandekommen und Gedeihen wünschen, so ist es die Vereinigung aller Neu-Braunfeller Musikanten zu dem Zwecke, die Concertmusik zu pflegen. Wir erlauben, daß schon 25 unserer Musiker sich dazu bereit erklärt haben. Das verheißt uns genussreiche Winterabende und wir sind gewiß, daß diese Musikgesellschaft auf bereitwillige Unterstützung seitens der Bürger rechnen kann.

Ein Pferd mit funkel-nagel-neuem Wagen nebst Insassen parquierten am Sonntag Nachmittag in einen Straßengraben, weil das Pferd, erschreckt durch einen auf der Straße liegenden Hund, einen Seitenprung machte. Glücklicherweise ist Niemand verletzt und auch der neue Wagen nicht beschädigt worden. Ein Spatzvogel meinte, der außergewöhnlich große, einem Mehlfaß ähnliche Kopf des Pferdes hätte, dem Gesetze der Schwerkraft folgend, die ganze Gesellschaft in den Graben gezogen.

Theo. Fröhlich und W. Scheel wurden am Montag in die Comal Lodge der Hermannsöhne aufgenommen. Die Lodge zählt jetzt schon 17 Mitglieder.

Am Dienstag war Musiklehrer H. Schimmelpfening von San Antonio in unserer Stadt. Wenn wir sagen, daß er hier zahlreiche Freunde hat, mit denen er ungenüßig und lebhaft aus Liebe zu Gesang und Musik, uns so manche genussreiche Stunde bereitet, so drücken wir damit die öffentliche Meinung aus.

† Gestorben. Dem Herrn über Leben und Tod hat es wohlgefallen, nach schwerem Leiden und großem Trübsal, am 10. Juli 1892, Frau Wilhelmine Richter, Wittve des Herrn Heinrich Richter senior, in Portontown, aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Frau Richter war geboren in Koppig, Prov. Schlesien, Agr. Preußen am 29. Juli 1833. Im Jahre 1854 kam sie mit ihrer Mutter, Frau Carolina Brudisch und zwei Brüdern nach ihrem Wohnort Grobshaus, Schlesien, nach Portontown, Comal Co. Texas, um sich mit ihrem Gatten, Herrn Wilhelm Brudisch und ihrer Tochter Marie, welche vor ihr hierher gekommen waren, zu vereinigen. Im Jahre 1858 trat sie mit Herrn Heinrich Richter, welcher ihr am 20. May d. J. im Tode vorausging, in den Stand der Ehe, mit dem sie 37 Jahre lang im musterhaften, glücklichen Ehe lebte. Aus der Ehe entsprossen 4 Kinder, nämlich 3 Söhne und 1 Tochter, welche aber schon in ihrem 5ten Jahre starb. Frau Richter hat sich durch ihr ganzes Leben hindurch in jeder Beziehung als musterhafte ehrentreue Gattin, Mutter, Freundin u. Mitbürgerin bewiesen und war darum von Allen die sie gekannt haben hochgeachtet. Schon vor dem Tode ihres Gatten wurde sie von schwerer Krankheit heimgeführt infolge eines Schlaganfalls, welcher sich im Laufe weniger Wochen mehrmals wiederholte, so daß sie körperlich und geistig ganz gelähmt wurde. In der Nacht vom 9. zum 10. Juli machte ein heftiger Schlaganfall ihrem Leben ein Ende, indem sie durch den Tod erlöst, nach einem wohlverbrachten Leben, im Alter von 59 Jahren eingehen durfte zur ewigen Ruhe. Am 11. d. M. wurden ihre irdischen Ueberreste auf dem Churchhill Friedhofe feierlich dem Schooße der Erde übergeben. Sie ruhe in Frieden und ihr Andenken bleibe ein Segen. A. Kpfr.

† Gestorben. Am 12. Juli d. J. starb Morgens 48 Uhr in Folge von zwei Herzanfällen im Alter von 54 Jahren, 5 Monaten und 8 Tagen Frau Anna Johanna Kunkel, geb. Fischer. Noch an demselben Tage wurden Abends 6 Uhr unter großer Theilnahme der Farmerbevölkerung die entsetzten Ueberreste dieser wackeren Gattin, Mutter und Großmutter festerlich von Herrn Pastor Knus in das Grab, als letztes Ruheplätzchen, auf ihrer Farm gebettet und eingefegnet. Die sel. Verstorbene hinterläßt in tiefer Trauer ihren Gatten Christian Kunkel nebst 5 Kindern; fer-

ner ihre hochbetagte Mutter und 6 Enkelkinder. Möge die sel. Bollendete nun in Frieden ruhen und ihr Andenken unaussprechlich in den Herzen ihrer lieben Hinterbliebenen bleiben!

Pfarrer Knus.

† Freund George Henne ist von seiner Bade- und Spritztour nach Topo-Gico, Mexico, vergnügt und verjüngt zurückgekehrt.

† In dieser totholischer Kirche hat der Pfarrer Herr Columbus Wenzel am Sonntag die Messe gelesen. Herr Wenzel ist ein Sohn des vor mehreren Jahren verstorbenen Ignaz Wenzel vom 8 Meilen Creek. Das ist wohl das erste Mal, daß in dieser Kirche ein hiergeborener Geistlicher fungierte. Wir hören daß Herr Wenzel einem Rufe nach Castroville Folge geleistet hat.

† Am Sonntag Morgen um 9½ Uhr Versammlung der Musiker im zweiten Stock von Ed. Gruene's Store.

Grover Cleveland hat verurtheilt, im Namen seiner Frau die treffliche Antwort gegeben, daß er den Gebrauch des Namens seine Frau bei Benennung eines Frauenclubs, welcher Propaganda für eine politische Partei mache, nicht billigen könne.

Der Krieg in Homestead, so kann man den Strife der Arbeiter der Carnegie'schen Fabriken in Homestead, Pennsylvania, nennen, denn es fand eine regelrechte Schlacht, wobei sogar Kanonen zur Verwendung kamen, zwischen den Arbeitern und der Pinkerton'schen Soldnerbande statt und es gab auf beiden Seiten Tode und Verwundete. — Pinkerton's Bande ist mit blutigen Köpfen heimgeschickt worden und es ist schade, daß der Eigenthümer der Werke, Carnegie, und sein Direktor Fried, nicht zu den Geprügelten gehören. Carnegie, der durch den hohen Schutzoll Millionen verdient hat und trotzdem die Arbeitslöhne noch reduzieren wollte, hält sich aber wohlweislich in seinem Vaterlande, Schottland, zum Vergnügen auf. Ob die Ruhe, welche augenblicklich in Homestead herrscht, andauern wird, ist sehr zweifelhaft, denn die streikenden Arbeiter werden schwerlich dulden, daß nicht zur Arbeiter-Union Gehörende auf den Werken beschäftigt werden. Die ganze Bevölkerung sympathisirt mit den Streikenden. Ein Hospital zur Aufnahme der Verwundeten ist eingerichtet worden.

Quittungen für das Krankenhaus.

Rezept Betrag	\$4417.75
Jac. Gerbes	5.00
Ed. Altwein	5.00
Kud. Bading	10.00
Wm. Schütz	2.00
Hein. Weil	2.50
Nich. Loep	5.00
Hel. Reiningger	5.00
Ph. Medel	5.00
Sam. Warshauer	2.00
Jac. Scholl	5.00
Chr. Ponthermuehl	5.00

\$4469.25

† Herr John Sippel hat die Agentur für die Lone-Star-Brauerei niedergelegt, seine Sodawasser und Eisfabrik außer Betrieb gesetzt und beabsichtigt, mit seinen beiden ältesten Söhnen nach Mexico zu gehen.

† Zwei Schwadronen Kavallerie und eine Batterie Feldartillerie kampirten auf dem Wege von San Antonio nach Austin in Landa's Park.

† Wir hatten das Vergnügen, Herrn Gus. Hausmann, bis vor Kurzem Präsident der Lone Star Brauerei, hier zu begrüßen. Herr Hausmann wird zu seiner Erholung eine Reise nach Deutschland machen.

† Dorbandt & Brudmann, Cigarrenfabrikanten in Austin verwenden nur die besten Tabake und unterhalten stets ein Lager feiner Cigarren bei F. Simon in Neu-Braunfels. Unterstützt texanische Industrie und kauft Cure Cigarren von Dorbandt & Brudmann an F. Simon's Ecke.

† Gestorben. Am 12. Juli d. J. starb Morgens 48 Uhr in Folge von zwei Herzanfällen im Alter von 54 Jahren, 5 Monaten und 8 Tagen Frau Anna Johanna Kunkel, geb. Fischer. Noch an demselben Tage wurden Abends 6 Uhr unter großer Theilnahme der Farmerbevölkerung die entsetzten Ueberreste dieser wackeren Gattin, Mutter und Großmutter festerlich von Herrn Pastor Knus in das Grab, als letztes Ruheplätzchen, auf ihrer Farm gebettet und eingefegnet. Die sel. Verstorbene hinterläßt in tiefer Trauer ihren Gatten Christian Kunkel nebst 5 Kindern; fer-

† Wieder neu, 20 Jd. guten Katun für \$1.00 bei 371f Weber & Deutsch.

† Jetzt regnet es Neben und für die nächsten Monate regnet es auch wohl nicht zu befürchten, daß wir daran Mangel leiden werden. Am Dienstag Abend

ner ihre hochbetagte Mutter und 6 Enkelkinder. Möge die sel. Bollendete nun in Frieden ruhen und ihr Andenken unaussprechlich in den Herzen ihrer lieben Hinterbliebenen bleiben!

Pfarrer Knus.

† Freund George Henne ist von seiner Bade- und Spritztour nach Topo-Gico, Mexico, vergnügt und verjüngt zurückgekehrt.

† In dieser totholischer Kirche hat der Pfarrer Herr Columbus Wenzel am Sonntag die Messe gelesen. Herr Wenzel ist ein Sohn des vor mehreren Jahren verstorbenen Ignaz Wenzel vom 8 Meilen Creek. Das ist wohl das erste Mal, daß in dieser Kirche ein hiergeborener Geistlicher fungierte. Wir hören daß Herr Wenzel einem Rufe nach Castroville Folge geleistet hat.

† Am Sonntag Morgen um 9½ Uhr Versammlung der Musiker im zweiten Stock von Ed. Gruene's Store.

Grover Cleveland hat verurtheilt, im Namen seiner Frau die treffliche Antwort gegeben, daß er den Gebrauch des Namens seine Frau bei Benennung eines Frauenclubs, welcher Propaganda für eine politische Partei mache, nicht billigen könne.

Der Krieg in Homestead, so kann man den Strife der Arbeiter der Carnegie'schen Fabriken in Homestead, Pennsylvania, nennen, denn es fand eine regelrechte Schlacht, wobei sogar Kanonen zur Verwendung kamen, zwischen den Arbeitern und der Pinkerton'schen Soldnerbande statt und es gab auf beiden Seiten Tode und Verwundete. — Pinkerton's Bande ist mit blutigen Köpfen heimgeschickt worden und es ist schade, daß der Eigenthümer der Werke, Carnegie, und sein Direktor Fried, nicht zu den Geprügelten gehören. Carnegie, der durch den hohen Schutzoll Millionen verdient hat und trotzdem die Arbeitslöhne noch reduzieren wollte, hält sich aber wohlweislich in seinem Vaterlande, Schottland, zum Vergnügen auf. Ob die Ruhe, welche augenblicklich in Homestead herrscht, andauern wird, ist sehr zweifelhaft, denn die streikenden Arbeiter werden schwerlich dulden, daß nicht zur Arbeiter-Union Gehörende auf den Werken beschäftigt werden. Die ganze Bevölkerung sympathisirt mit den Streikenden. Ein Hospital zur Aufnahme der Verwundeten ist eingerichtet worden.

Proceedings of the Democratic Convention 98th Representative District, held at New Braunfels, July the 9th 1892.

The convention was called to order by Hon. S. B. McBride, chairman executive committee 98. Representative District, and the call having been read, proceeded to perfect its temporary organization by electing Hon. Joseph Faust of Comal county as chairman and Gustav Reiningger secretary.

Two delegations from Hays county claiming seats in the convention and Gillespie county not being represented by delegates, upon motion two members of each the Blanco and Comal county delegations were appointed a committee on credentials and basis of representation, and on committee on resolutions and permanent organization.

The committee on credentials, composed of J. D. Guinn and S. V. Pfeuffer of Comal, and John B. Wennels and Lambert Koeniger of Blanco County submitted their report giving Blanco county 3 votes, Comal County 2 votes, Gillespie county 3 votes and Hays county 5 votes and declaring the anti-administration delegation of Hays county as entitled to seats in the convention.

Report of committee on credentials adopted.

The committee on permanent organization and basis of representation recommended Joseph Faust as chairman and Lambert Koen-

ger as secretary. Report adopted. The following resolutions were unanimously adopted by the convention:

Resolved that we endorse the platform of the late democratic convention held at Chicago and pledge ourselves to support in every way that is honorable the nominees of said convention, for President Grover Cleveland and Vice-President A. E. Stevenson; consequently we pledge ourselves to support the democratic electors in this State as nominated by the State convention held at Lampasas.

J. D. Guinn offered the following resolution which upon motion was adopted:

Resolved that this convention pledge itself to support the nominees of the State convention at Houston and all other nominees of the democratic party.

Nominations being in order Hon. W. D. Wood nominated Hon. Geo. T. McGeehe of Hays county and Hon. Clarence W. Martin of Blanco county as the two democratic candidates for Representatives of the 98th Representative district, which nominations were seconded by J. D. Guinn of Comal and Gus. Reiningger of Blanco county.

No other nominations being made, upon motion Hon. George T. McGeehe and Clarence W. Martin were declared to be the nominees of the democratic party of the 98th Representative District by acclamation.

Hon. S. V. Pfeuffer of Comal county was unanimously elected as chairman of the democratic executive committee of the 98th representative district for the ensuing two years.

Votes of thanks voted to the officers of the convention, to the city of New Braunfels and her citizens for their hospitality, and the newspapers of the district being requested to publish the proceedings, the convention adjourned sine die.

JOSEPH FAUST, Chairman,
L. KOENIGER, Secretary.

(From the report of the committee on credentials of the democratic representative convention held at New Braunfels we copy the following passage:

We, your committee further beg leave to report that we find two sets of delegates from Hays county and that by reason of the fact that the counting of the Mexican vote was in violation of a tacit understanding between the contesting wings of the primary convention at San Marcos and resulted in an incorrect delegation being sent to the County convention at Kyle, the effect of which was to change the complexion of the same; that while we depreciate this unfortunate result and recognize that there are true and tried democrats represented in the opposite branch, we are however of the opinion that the delegates named in annexed list, marked "Exhibit A," are entitled to seats in this convention and such as are present to east the vote of Hays county in this convention.

"Exhibit A." gives a list of delegates elected by democratic mass meeting, organized by the anti-administration democrats at Hellmann's store in Kyle, July 5. '92.)

ger as secretary. Report adopted. The following resolutions were unanimously adopted by the convention:

Resolved that we endorse the platform of the late democratic convention held at Chicago and pledge ourselves to support in every way that is honorable the nominees of said convention, for President Grover Cleveland and Vice-President A. E. Stevenson; consequently we pledge ourselves to support the democratic electors in this State as nominated by the State convention held at Lampasas.

J. D. Guinn offered the following resolution which upon motion was adopted:

Resolved that this convention pledge itself to support the nominees of the State convention at Houston and all other nominees of the democratic party.

Nominations being in order Hon. W. D. Wood nominated Hon. Geo. T. McGeehe of Hays county and Hon. Clarence W. Martin of Blanco county as the two democratic candidates for Representatives of the 98th Representative district, which nominations were seconded by J. D. Guinn of Comal and Gus. Reiningger of Blanco county.

No other nominations being made, upon motion Hon. George T. McGeehe and Clarence W. Martin were declared to be the nominees of the democratic party of the 98th Representative District by acclamation.

Hon. S. V. Pfeuffer of Comal county was unanimously elected as chairman of the democratic executive committee of the 98th representative district for the ensuing two years.

Votes of thanks voted to the officers of the convention, to the city of New Braunfels and her citizens for their hospitality, and the newspapers of the district being requested to publish the proceedings, the convention adjourned sine die.

JOSEPH FAUST, Chairman,
L. KOENIGER, Secretary.

(From the report of the committee on credentials of the democratic representative convention held at New Braunfels we copy the following passage:

We, your committee further beg leave to report that we find two sets of delegates from Hays county and that by reason of the fact that the counting of the Mexican vote was in violation of a tacit understanding between the contesting wings of the primary convention at San Marcos and resulted in an incorrect delegation being sent to the County convention at Kyle, the effect of which was to change the complexion of the same; that while we depreciate this unfortunate result and recognize that there are true and tried democrats represented in the opposite branch, we are however of the opinion that the delegates named in annexed list, marked "Exhibit A," are entitled to seats in this convention and such as are present to east the vote of Hays county in this convention.

"Exhibit A." gives a list of delegates elected by democratic mass meeting, organized by the anti-administration democrats at Hellmann's store in Kyle, July 5. '92.)

Budlen's Arnica Salbe.

Die Besse in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre Salakstuf, Aletschen, aufgesprungene Hände, Frostbeulen Dühneraugen und alle Arten Hautauschläge und curirt unbedingt die Wunden. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

† Hawkes, die besten Weilen in Lande nur bei F. S. ampe. 1f

Frauenleben in Mexiko.

— Von —
H. v. Moltke.

Der Zauber, als eben der Ban der Eisenbahnen von Mexiko über Catania nach Catania und von Catania nach Palermo vollendet war, fragte ich einen alten Engländer Catania's, ob er glaube, daß je dem Häuer und Mosaikmeister auf Sizilien ein Ende gemacht werden könne. Der Catalane lächelte fein und wies mit der ausgestreckten Hand nach der Palmeninsel. „Die Eisenbahnen, wenn Herr, die legen all die mittelalterlichen Mauern hinweg.“

Ich glaube, der Mann hatte Recht. Jedoch — um auf Grund des Rechts schrittweise die Phantastie der ungeheuren Sprung von Sizilien nach Mexiko zu machen — hat in letzterem Lande das in den letzten zwölf Jahren erbaute Eisenbahnnetz im Handel und Wandel einschneidende Veränderungen gebracht — Nicht am wenigsten hat dieser Umschwung der Dinge das Frauenleben betroffen, das zwar vollständig in altspanisch-manchester Weise eingerichtet war. Abstraktion, ängstlicher Meiden der Öffentlichkeit, somit jeglicher Berührung mit Fremden, das war die Lösung. Daher kommt auch, daß man so wenig von den Mexikanerinnen weiß; erst jetzt lernt sie der Reisende oder der dort lebende Eroberer näher kennen und nach ihrem Werte schätzen. Man kann dieses Eintreten der Frau in das öffentliche Leben Mexiko's nur mit Freude begrüßen, da die Folgen seines wohlthätigen Einflusses auf die in den ewigen kriegerischen Wirren und Parteilichkeiten verirrten Männer nicht ausbleiben und theilweise schon jetzt sichtbar sind.

Was vor allem die Mexikaner auszeichnet, ist ihre Vorliebe für Musik aller Art, für Blumen und Thiere. In den düsternen Häusern mit ihren schweren, eisenschlagenden Thüren und vergitterten Fenstern wissen die Bewohnerinnen durch eine Fülle von Blumen und tropischen Gewächsen den beklemmenden Eindruck zu verwischen und in den Vogelhäusern, welche die vier Seiten des Hauses umgeben, hängen Käfige mit Singvögeln und sitzen Papageien und Arras auf Ständern und Brettern. Zu diesen Liebklängen wandert die Senorita Morgens und Abends, um sie zu begreifen, zu füttern und zu küssen. Mädchen, welche Blumen, Gesang und Thiere so zärtlich lieben, können nicht schlecht sein. Die mexikanischen Frauen sind es auch nicht; die unglücklich Uebelthäter Reisender beruhen auf ungenügender Beobachtung. Wer hat bis vor einigen Jahren Mexikanerinnen kennen gelernt? In den Kaufhäusern, in den Cafés, Restaurationen und Hotels bedienen Knaben oder Männer. Auf der Straße waren sie gar nicht zu sehen oder tief verschleiert, sie waren den Fremden gleich den Hieroglyphen auf den Wandmalereien der alten Ägypter. Auf Reisen kam man selten mit Frauen in Berührung, da vor den Eisenbahnen nur die Diligencia oder Pferde- und Maulthier, den vornehmeren Mexikanern eigene oder gemietete Reisewagen als Beförderungsmittel dienen.

Auch heute noch glückt es dem Reisenden erst durch besondere Verbindungen, die Mexikanerin in gesellschaftlicher Richtung kennen zu lernen. „Salons“ nach unserem Begriffe findet man nur bei dem diplomatischen Corps und wenigen Kaufleuten, in ihnen trifft man man ab und zu Frauen und Töchter der besten eingeborenen Klasse. Es ist übrigens kein Verlust, wenn man nicht Gelegenheit hat, die Mexikanerin kennen zu lernen. Die Folgen einer Jahrhundertlang dauernden Abkühlung und Beschränkung auf die Sphäre des engen Familienkreises können in einem Jahrzehnt nicht verwischt werden und so kommt es, daß die Mexikanerin in Gesellschaft und hauptsächlich in Gesellschaft europäisch gebildeter Herren und Damen eine wenig vorteilhafte Rolle spielt. Das Bischen Französisch reicht eben nicht aus, die Mängel der Erziehung zu bedecken.

Eine geistreiche Französin bemerkte einstens über sie: „In Europa gibt es für sie nur Spanien, woher sie stammt, Rom, wo der Papst sitzt, und Paris, woher Kleider und Romane kommen.“ Die einzelnen Staaten haben jedoch jedoch in neuester Zeit mehrere trefflich geleitete höhere Töchterschulen errichtet, wo die Mexikanerinnen beweisen, daß ihnen weder Begabung noch Lust abgehen, eine höhere Bildungsstufe zu erringen. Bald wird die Zeit gekommen sein, in der sie den Frauen anderer Länder ebenbürtig zur Seite stehen.

Die Mexikanerin ob nun Kreolin (Criollo) oder Mestize (Mischling), zeigt sich am Vortheilhaftesten im Kreise ihrer Familie. Sie ist vorzüglich für das Familienleben erzogen, froh, fröhlich, naiv, kurz, verrichtet alle möglichen häuslichen Arbeiten ebenso gewandt wie willig. Sie ist eine treue, aufopfernde Gattin, eine zärtliche Mutter, offen, aufrichtig, einfach in ihren Sitten, von taubellosem Rufe. Mit verächtlichem Nachsichtigen spricht von ihr die Tochter des freien Amerika, namentlich die Bewohnerin des Ostens der Ver. Staaten. Ich für meinen Theil ziehe die acht weibliche, anmuthige, aller Toilettenkünste baren, wenn auch vorläufig geistig tiefer stehende Mexikanerin der Jünglingsdame vor, die sich gewöhnlich durch eine durch nichts zu hemmende Jungenfertigkeit, eine stets in's Vordretreten geführte „Selbstständigkeit“, einen maßlosen Luxus und eine selbstbewusste Kecke auszeichnet. Die Mexikanerin gibt sich wie sie ist. Einfach im Wesen, einfach in der Kleidung zeigt sie sich, wobei jedoch nicht gesagt sein soll, daß sie nicht versteht, die ihr von der Natur verliehenen Reize in's rechte Licht zu stellen.

Ihr Anzug, obwohl in der Regel dunkelfarbig, ist dennoch kostbar und vornehm. Je nach den Mitteln ist der Stoff Sammt, Seide oder nur Katun, allein stets mit mehr oder minder prächtigen spanischen Spitzen besetzt.

Die Damen der höheren Gesellschaftsklasse tragen Kleider nach der neuesten Pariser Mode, die andern geben einfacher, stets aber fleischfarbig und dezent, das der meist schlanke, zierliche Wuchs verleiht. Was indessen die Erscheinung aller Mexikanerinnen auf der Straße pikant und anmuthig zugleich macht, das ist der allen gemeinsame „Rebojo“, welcher die Stelle des Hutes vertritt. Die schwarzen, langen Flechten werden aufwärts gesteckt und durch einen großen Schildplattkamm festgehalten, der zugleich auch ein festes, zartes Spitzentuch hält, den Rebojo, der lose am Kopf niederfällt und vorn auf der Brust zusammengesteckt ist. Die Hände stecken in langen, perglaunen Handschuhen und halten den schwarzen Sonnenschirm und den Fächer gleicher Farbe.

Die Mexikanerin zeichnet sich, ähnlich wie die Andalusierin, durch einen ungewöhnlich kleinen Fuß aus. Sie weiß dies sehr wohl und mag aus diesem Verständnis die Citte entsprungen sein, ziemlich kurze Röcke zu tragen. Geht sie aus oder hält sie sich des Abends auf dem Balkon auf oder sitzt sie im Theater, dann spielt neben dem Rebojo ein Fächer der zierliche Fuß die Hauptrolle. Auf seine Bekleidung verwendet sie die größte Sorgfalt.

Wenn die Amerikanerin mit vorliegendem Hohn von den Geistesgaben der Tochter Mexiko's spricht, so rächen sich die Letzteren dadurch, daß sie mit Berachtung auf das Schwerkert der ersten blicken, das allerdings häufig fast zwei mexikanische Fäßen beherbergen können.

Wie in Spanien, Sizilien und im Orient, so gibt es auch in Mexiko zwi- schen der Jugend eine Sprache, von der bis heute Grammatik und Wörterbuch noch nicht geschrieben sind. Ich meine die Sprache mit Händen, Füßen und dem Fächer, bisweilen auch mit dem Taschentuch. Fast alle Ehen werden dort auf diese Weise geschlossen; so war es auch vor hundert Jahren, erst der Eintritt der Mexikanerin in das öffentliche Leben wird auch in dieser Beziehung schaffen und dem jungen freier Geistes geben, das auszusprechen, wovon ihm das Herz voll ist. Vorläufig ist die Mehrzahl der Mädchen auf das Haus angewiesen, wo sie, von den Eltern und Verwandten streng bewacht, heranwachsen. Kann der junge Liebhaber sich ihr auch nicht nähern, so kann er sie wenigstens sehen. Er begegnet ihr am Arme der Mutter auf der Abendpromenade, er streift sie beim Hin- und Hergehen auf der Alameda, wenn die einschmeichelnden, süßen Weisen italienischer Meister durch die Luft klingen. Er folgt ihr und gewahrt sie jeden Morgen hinter den vergitterten Fenstern des Hauses, wo sie erscheint, um ihre Blumen zu begießen oder mit ihren Vögeln zu spielen. Die Zeichenprache tritt nun in ihr Recht. Er spricht mit den Fingern und dem Taschentuch, sie antwortet mit dem Fächer und dem Rebojo. Diese Zeit des Suchens und des Findens „par distance“, diese Szenen, wie sie schon Shakespeare im zweiten Akt von „Romeo und Julia“ schildert, ist die erste und letzte Romantik im Leben der Mexikanerin. Sie endet durch die Vermittlung der Familie auf dem Standesamt und in der Kirche.

Eine Untugend der mexikanischen Frauen, wenn man es so nennen will, darf nicht unerwähnt bleiben; es ist dies das Cigarettenrauchen, das sie leidenschaftlich betreiben. Sie drehen und „manöuvrieren“ ihre Cigaretten geschickt und grazios; ist man länger im Lande, dürfte man diese Sitte oder Unsitte kaum mehr ausdauern finden. Nebenbei haben sie noch eine andere Leidenschaft, die ich übrigens auch vielfach bei den Amerikanerinnen der besseren Mittelklasse gefunden habe, nämlich für Süßigkeiten aller Art (Dolers). Diese Leidenschaft hat in dem Lande eine eigenartige Industrie erzeugt, das Kandieren und Verzuckern fast aller Früchte, sowie das Brauen einer Unmenge erfrischender und köstlicher Getränke. Um ein Spottgeld erhält man die schönsten Früchte der Tropen, als Bananen, Ananas u. s. w., sei es in natura oder verzuckert, ebenso billige Fruchtsäfte Fruchtweine und die Verkäufer, welche meist Indianer oder Mestizen sind, finden in den Senoritas immer bereitwillige Abnehmerinnen.

Zum Schluß noch einige Worte über die Gesellschaftsklassen, wie sie heutzutage in Mexiko bestehen. Die vornehmste Klasse waren und sind heute noch die Kreolin, (Criollo), die Nachkommen der früheren, zum hohen Adel Spaniens gehörigen Beamten und andalusischen Ansiedler. Sie haben allerdings die Titel ihrer Vorfahren in der Republik abgelegt, allein sie nehmen es dem Fremden durchaus nicht übel, wenn er sie auf Grund ihrer Familien-Traditionen „Marquis, Herzog, Vicomte“ u. s. w. anredet. Die Mestizen (die Mischlinge) halten mehr zu ihren Blutsverwandten mütterlicher Seite, den Indianern, und bilden, wenn man diesem Ausdruck von einem noch nicht auf der Höhe der Civilisation stehenden Lande annehmen darf, eine Art Mittelklasse. Ob aber nun Kreolin oder Mestize, stets bleibt die Mexikanerin eine sehr einnehmende Erscheinung und darf als ein Muster häuslicher, stiller Weiblichkeit gelten.

Todte Seefrüchte — In ein ganzes Meeresgebiet, wenn sie der Verachlässigung beginnender Krankheit erliegen. Eine leichte Erkältung, ein Anfall von Unverdaulichkeit, bilde Beschwerden, Verstopfung, jedes dieser als gering betrachteten Uebel schreitet in vielen Fällen mit Riesenschritten an. Man vernachlässigt sie schnell und frühzeitig mit 2 Hetter's und geht der Gefahr aus dem Wege. Abernedy tansette den Mann, der ihm sagte, er habe „nur einen Schnupfen“ in ganz gehöriger Weise ab. „Nur einen Schnupfen“, rief der Doktor, „was wollen Sie denn haben, etwa die Grippe? Rheumatismus und die Grippe sind in ihren ersten Anfängen leicht zu heilen. Warum läßt man sie daher anwachsen? Nehmen Sie denn Bitters einen Demulciv an. Die angenehme Wärme, welche diese vorzügliche Medizin in dem Körper verbreitet, der Anstoß, den sie dem Blut- umlauf giebt, die Beruhigung und Kräftigung, die sie den Nerven verleiht, empfehlen sie ganz besonders den Geschwächten und Kranken. Es ist das große Heilmittel für Malaria.“

Ein Taucher's Abenteuer. — Zu denen, welche im chilenischen Bürgerkrieg mit wichtigen Arbeiten kleinen Risico betraut wurden, gehört auch der Deutsch-Pennsylvanier H. W. Hartmann — ein Soldat, Spion, Matrose und Taucher ersten Ranges, der in seinem 23. Lebensjahre schon Allerlei mitgemacht hat. Hartmann gehörte der amerikanischen Marine an, nahm später Dienst bei den chilenischen Aufständischen, wurde schließlich als Artillerie- leutnant verwundet, nach seiner Genesung in den amerikanischen Dienst (auf den „San Francisco“) zurück genommen. Bei den Chilenen hatte er auch als Taucher in Gesellschaft eines Engländer's das Brau des berühmten In- surgentenführers „Blanco Encalada“ zu untersuchen, welches vom „Amirante Lynch“ zum Sinken gebracht wurde. Ueber seine Erlebnisse dabei erzählt er: „Das Schiff lag auf der Portseite in einem Felde von Segras, welches 10 Fuß hoch stand, und die Bojen hatten an verschiedenen Stellen des Schiffes große Massen weißen Sandes durch das Gras hindurch geschwemmt. Fast überall waren Arme, Beine und Rumpfe von Menschen zu bemerken, und bei jeder Berührung fiel das Fleisch von den Knochen ab. Viele Leichen waren noch ganz, da diese Leute nicht durch die Explosion, sondern durch Ertrinken den Tod gefunden hatten. Einen graßlichen Anblick boten die Skelette zweier Männer, welche in der Steuerbord-Tafel lagen standen und mit den Kochhänden noch das Stridwerk hielten, Millionen von Fischen und Aalen waren das größte Hinderniß für unsere Arbeit. Unheimlich vergrößert durch das Glas des Taucherhelms und die Strahlen des elektrischen Lichtes widerspiegelnd, schossen sie durch das Wasser, wie Tausende von klingenden glänzenden Silber. Die schleinigen Aale ringelten sich uns an den Beinen herum; Das und der ent-

setzte Menschenfleischgeruch da und dort tiefen Gefühle hervor, wie sie selbst ein Taucher nur sehr selten hat. Vor Allem aber machten uns viele Haie die Wasserfläche heiß. Die Taucher haben gegen derartige Bestien eine Schutzwaffe in Gestalt einer sechs Fuß langen elektrischen Stange mit einem Haken und einer Kugel daran an einem Ende; diese Kugel und die stählerne Spitze der Stange (welch' Belegte ganz mit Gummi überzogen ist) bilden den positiven und den negativen Pol eines elektrischen Stromes, welcher von einem Dynamo auf dem Schiffe durch einen Draht geliefert wird. Mit einer solchen Stange mußte ich dreimal nach einem riesigen Hai stoßen; zweimal schon hatte er sich wieder von seiner Betäubung erholt,—das dritte Mal glitt ich aus und kam gerade unter den Hai zu liegen! Ehe er jedoch sich abermals von der elektrischen Betäubung erholt hatte, schloß ich ihm mit dem Messer den Bauch auf. Es war die höchste Zeit!“

Oberleutnant Marie Baasch. — In Pest starb Frau Marie Baasch, geb. Lepstäd, gewesenener Honved-Oberleutnant, Inhaberin der Tapferkeitsmedaille, im 62. Lebensjahre. Als 18-jähriges Mädchen legte sie im Jahre 1848 in Wien die Militäruniform an und trat in die deutsche Legion, später in das Juristenbataillon ein. Nach der Wiener Revolution kam sie nach Győr und trat hier wieder der deutschen Legion bei. Unter dem Namen „Karl“ nahm das tapfere Mädchen an der Schlacht bei Babolna Theil. In der Schlacht bei Körömczbanja legte „Karl“ einen solchen Heldennuß an den Tag, daß sie zum Oberjäger bei den Troler Jägern befördert wurde. Nach der Schlacht bei Kapolna überreichte Dembinsky dem wackeren „Krieger“ das goldene Portepee. Bei Berpelet wurde sie am Bein verwundet. An der Schlacht zu Rakamag nahm sie zu Pferde Theil. In Rakamag ernannte sie Kriegsmünster-Meszaros zum Oberleutnant. Bei der Erstürmung von Ofen wurde ihr Geschlecht erkannt; es verlebte sich ein Artillerie-Major in den Oberleutnant, und ein Feldbittar segnete sofort ihren Bund. Zur Zeit da Marie in der Araber-Festung eingesperrt wurde, besand sie sich in geeigneten Umständen. Der Festungskommandant gestattete ihr daher, sich eine Privatwohnung nehmen zu dürfen. Als sie freigelassen wurde, begab sie sich zu ihren in Ungarn wohnenden Eltern. Nach dem Tode des Majors heiratete sie im Győr den 1848-Oberleutnant Julius Baasch, mit dem sie 21 Jahre lang bis zu dessen Tode lebte.

Ein gekühnter „practical joke.“ — Eine Gestalt aus dem Wilden Westen, mit breitkrämpigem Hut bekränzten Hosen, hohen Stiefeln und allen Buffalo Bill-Neuerlichkeiten stieg in letzter Woche zum großen Ergötzen der in der Rotunde versammelten Gäste im Palmer House ab und belegte ein Zimmer. Seinen Namen trug er als John Clark, Nevada, in's Fremdenbuch ein und der sonderbare Gast machte sich dann bald das Vergnügen, in souveräner Mißachtung der neuerigen Bude die Hotellokalitäten zu besichtigen. Diese Rundreisen wiederholte er alle Tage, bis sie gefahren in einem wüsten Lustritt und der Verhaftung des sonderbaren Gastes endete. Clark spielte nämlich mit einigen anderen Gästen aus dem Süden Billiard und entwickelte dabei einige Eigenheiten, die ein zahlreiches Publikum anlockten. Einer davon, Albert J. Pratt, konnte sich nun einen jener bedrängtesten amerikanischen „practical jokes“ nicht verkneifen. Er schmerte das von Clark gebrauchte Stück Kreide mit Seife ein und der letztere konnte nach dem Gebrauch der Kreide keinen Ball mehr machen. Er entdeckte den Thäter und verzügelte ihn mit dem Billiardstock verbernermaßen gehörig durch, wofür er in Haft genommen wurde.

Der Reingefallene. — A.: „Nun Freund, bist Du glücklich im Ehestand?“ B.: „O ja, ich bin glücklich drin; wär' ich nur wieder raus!“
Vorrecht. — Student A.: „Du, ich höre heute von dem Kollegen Schals, daß Du ihn vor vierzehn Tagen um 10 Mark angepumpt hast; das ist nicht schön!“ Student B.: „Ich weiß es und bitte Dich um Verzeihung; bei unserer alten Freundschaft hätte ich auch an Dich denken sollen.“

TWO BROTHERS SALOON,
(gegenüber dem Courthouse.)
Getränke
Sigarenen
Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren u. Kellerfrisches Lager-Bier stets an Zapf. Whiskey wird per Gallone und per Quart billig verkauft.
Heinrich Streuer,
Wih. Streuer.

CHARLES BERRING,
UNDET AKER (Leichenbestatter.)
Herr Balzh. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.
10

John Sippel,
Lone Star Brewing Co. EXPORT Lager Beer.
Brewer's Own Bottling
San Antonio Texas
Agent für die
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.

Social Club Saloon.
(früher Hasenbed's Saloon.)
Bier-Halle und Kegelbahn.
Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Besuch bitten
10. H. v. Mangliers.

Pfeuffer's Lumber Yard

Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Maegel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER.
Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolglos Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst.
S. V. PFEUFFER MANAGER.

COMAL LUMBER CO
Ecke von Castell- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestantischen Kirche.
Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.
18 H. E. FISCHER, Manager

Otto Heilig's Saloon
Gegenüber dem Passenger Depot.
Neu Braunfels, Texa
Nur die besten importirten und einheimischen Getränke und Cigarren werden verabreicht. Ein feiner Billardtisch steht den Gästen zur Verfügung Schnapps beim Quart von 40 Cents bis \$1.50 per Quart.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu Braunfels Texas. Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.

Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$8.00.

Candidaten Anzeigen.

Den geehrten Wählern des 2ten Senators des Distrikts empfehle ich mich als Candidat für das Amt eines Senators und unterwerfe mich den Beschlüssen der demokratischen Convention.

Ed. R. Kone, San Marcos.

Den Bürgern der Counties Hays, Comal, Blanco und Gillespie empfehle ich mich hiermit als Candidat für die Repräsentation des 98. Districts, welcher genannte Counties umfasst.

George T. McShee.

Den geehrten Bürgern dieses Districts empfehle ich mich als Candidat für das Amt des District-Richters.

S. V. Casley empfiehlt sich den geehrten Bürgern dieses Districts als Candidat für das Amt des District-Richters.

Herr Eugene Archer von Uvalde empfiehlt sich den geehrten Bürgern des 38. Districts als Candidat für das Amt eines District-Richters.

Wir sind ermächtigt, den Herrn Senator R. S. Barney von Kerrville als Kandidat für das Amt des District-Richters des 38ten Districts zu empfehlen.

Herr Eugene Digges von Bärne empfiehlt sich den geehrten Bürgern des 38. Districts als Candidat für das Amt eines District-Richters.

Alles, was recht ist!

In voriger Nummer sagten wir, daß Herr Ed. R. Kone, Senator-Kandidat, in der Precinct-Verammlung in San Marcos noch ein gemachter Mitbewerber einer der Hauptmacher der Hogg-Partei, welche mit Prohibitionisten und Negiranten zusammenarbeiten, gewesen sei.

Für die Hightöpfe im Wahl-Krette.

Grover Cleveland, der sich augenblicklich in seiner Sommerfrische in Massachusetts befindet, richtete an seine Besucher folgende beherzigenswerthe Worte: Ich weiß, daß Viele von uns, die hier versammelt sind, sich in Bezug auf politische Meinungen und Handeln weit von einander scheiden.

Altgeld am 4ten Juli.

Vor einer riesigen und begeisterten Volksmenge, in welcher alle politischen Richtungen und die verschiedensten Nationalitäten vertreten waren, hielt der deutsche Bannenträger von Illinois, Altgeld, zu La Salle in Mittel-Illinois am 4ten Juli eine meisterhafte englische Rede.

Als die Hauptursache der großartigen und unerhörten Entwicklung dieses Landes bezeichnet er die Einwanderung. Dieses Herinströmen nicht des Adels, nicht der Reichen, sondern der fleißigen freizügigen Armen der alten Welt und ihre Culturarbeit hier habe Amerika groß gemacht.

Der Redner wies auch auf folgende hin: Während des Bürgerkrieges seien beinahe alle Kämpfer für die Sklaverei und für die Zerstückung der Union eingeborene Amerikaner gewesen.

Das vor fünfzig Jahren begonnene Geschrei: „Amerika für die Amerikaner“, habe sich gegen die im Auslande geborenen Bürger gerichtet.

Deutsch in Amerika.

Kürzlich ist im Verlage von Ackermann und Zeller, Chicago, ein für jeden Deutsch-Amerikaner werthvoller Prachtband erschienen, betitelt: „Deutsch in Amerika.“

Die Repräsentativ-Convention.

Die demokratische Convention, welche in Neu-Braunfels letzten Samstag im Court-Hause von Delegaten der Counties Comal, Hays, Blanco und Gillespie zur Nominierung zweier Repräsentanten für die Legislatur abgehalten wurde, hätte in einer halben Stunde abgemacht werden können.

den Standpunkt, nach welchem Jeder als Demokrat betrachtet wird, der vor 2 Jahren für Hogg gestimmt hat, auch wenn er nicht für Cleveland und Stevenson stimmen will.

In der Wahlcampagne vor 2 Jahren hatten wir keinen Präsidenten zu wählen; also war auch in den Resolutionen darüber nichts zu sagen.

Während des Komitee in Sitzung war, wurden verschiedene Reden gehalten und jeder Redner wählte mit mehr oder weniger zündenden Worten die Principien und Vorgänge der Demokratie zu erklären.

Der Verdienste die Krone.

Wir wünschen dem Publikum mitzutheilen, daß wir seit Jahren Dr. King's New Discovery gegen Auszehrung, Dr. King's neue Lebenspflanz, Bucklers Arterialsalbe und elektrischen Bitters verkauft haben.

Germania hoch!!

Hochachtung E. George Bey.

Chamberlain

Chamberlain heißt auf deutsch „Kammerdiener“ (das Wort Kammerherr ist sprachlich ein Unsin und sollte daher etwa Ober-Kammerdiener gebraucht werden).

Abzichten.

Herrn Robert A. Grannish, Vice-Präsident der Mutual Life Ins. Co. of N. Y. Geschrieben Herr!

Ihre werthen Zeilen vom 28. v. M. habe ich heute früh erhalten und begreife

und 3., Gegenwart, 1850—1892. Der folgende zweite Band folge die Prosa deutsch-amerikanischer Literatur behandeln; der dritte das Gebiet der Tonkunst und der vierte Malerei, Bildhauerei und Baukunst.

Der alten Heimath.

Ob ich dich liebe, Land der Eichen, Das mich mit seiner Kraft genährt? Die Zeit mag meinen Schädel bleichen,

Und deiner sollt' ich je vergessen.

Der Dank, welchen der junge Mann, Clarence Martin, den Delegaten dafür aussprach, daß sie ihn mit der Nominierung beehrt, war in so warm empfundenen Worten ausgedrückt, daß ein Jeder der Anwesenden die Erregung und die Dankbarkeit des jungen Mannes mitfühlte.

Germania hoch!!

Hochachtung E. George Bey.

Chamberlain

Chamberlain heißt auf deutsch „Kammerdiener“ (das Wort Kammerherr ist sprachlich ein Unsin und sollte daher etwa Ober-Kammerdiener gebraucht werden).

Abzichten.

Herrn Robert A. Grannish, Vice-Präsident der Mutual Life Ins. Co. of N. Y. Geschrieben Herr!

Ihre werthen Zeilen vom 28. v. M. habe ich heute früh erhalten und begreife

in deren Verantwortung vollständig, daß Sie — unter ihrem jetzigen General-Agenten-System, welches aber in dem gegenwärtigen Falle sich als, für Ihre Gesellschaft, verderblich erweisen wird — sich nicht für unseren Fall, sich selbst in Angelegenheiten zwischen Ihren General-Agenten und deren Lokal- oder Bezirks-Agenten zu mischen, und daß ich, in dieser Hinsicht, zufrieden zu sein habe mit der Erklärung Ihres Geschäftes-Oberleiters, Dr. W. M. Gillette, daß Sie sich höchst unrecht behandelt worden, welcher Meinung, nach dem Inhalte Ihrer Zeilen zu urtheilen, auch Sie vollständig beitreten.

Außer dieser Angelegenheit, schwebend zwischen mir und dem edlen Chamberlain, ist noch eine ganz andere, eine zwischen der Verwaltung-Behörde Ihrer Gesellschaft und mir, in Schweden, und das ist: „Meine Anklage gegen einen gewissen Herrmann Floege von hier einen Agenten Ihrer Gesellschaft, wegen Bruch der Regeln und Bestimmungen Ihrer Gesellschaft, und gegen Ihren General-Agenten zu San Antonio, Texas, Edwin Chamberlain, wegen Verletzung und Aufrechterhaltung solcher schlechter Handlungen.“

Germania hoch!!

Hochachtung E. George Bey.

Chamberlain

Chamberlain heißt auf deutsch „Kammerdiener“ (das Wort Kammerherr ist sprachlich ein Unsin und sollte daher etwa Ober-Kammerdiener gebraucht werden).

Abzichten.

Herrn Robert A. Grannish, Vice-Präsident der Mutual Life Ins. Co. of N. Y. Geschrieben Herr!

Ihre werthen Zeilen vom 28. v. M. habe ich heute früh erhalten und begreife

Germania hoch!!

Hochachtung E. George Bey.

Chamberlain

Chamberlain heißt auf deutsch „Kammerdiener“ (das Wort Kammerherr ist sprachlich ein Unsin und sollte daher etwa Ober-Kammerdiener gebraucht werden).

Abzichten.

Herrn Robert A. Grannish, Vice-Präsident der Mutual Life Ins. Co. of N. Y. Geschrieben Herr!

Ihre werthen Zeilen vom 28. v. M. habe ich heute früh erhalten und begreife

Germania hoch!!

Hochachtung E. George Bey.

Chamberlain

Chamberlain heißt auf deutsch „Kammerdiener“ (das Wort Kammerherr ist sprachlich ein Unsin und sollte daher etwa Ober-Kammerdiener gebraucht werden).

Abzichten.

Herrn Robert A. Grannish, Vice-Präsident der Mutual Life Ins. Co. of N. Y. Geschrieben Herr!

Ihre werthen Zeilen vom 28. v. M. habe ich heute früh erhalten und begreife

Germania hoch!!

Hochachtung E. George Bey.

Chamberlain

Chamberlain heißt auf deutsch „Kammerdiener“ (das Wort Kammerherr ist sprachlich ein Unsin und sollte daher etwa Ober-Kammerdiener gebraucht werden).

Abzichten.

Herrn Robert A. Grannish, Vice-Präsident der Mutual Life Ins. Co. of N. Y. Geschrieben Herr!

Ihre werthen Zeilen vom 28. v. M. habe ich heute früh erhalten und begreife

Germania hoch!!

Hochachtung E. George Bey.

Neu Braunfels den 28. Juni, 1892

An Edwin Chamberlain, General Agent der Mutual Life Insurance Company of New York zu San Antonio, Texas!

Ihr Bestreben habe ich erhalten. Ich betrachte mich immer noch als, vertragmäßig, Ihren Agenten und als solcher habe ich, wie ich Ihnen schon am 13ten d. M. schriftlich erklärte, der unangenehmen Aufgabe nachzukommen und Ihr Schreiben zu beantworten, was ich hiermit thue.

Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten. Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten.

Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten. Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten.

Neu Braunfels den 28. Juni, 1892

An Edwin Chamberlain, General Agent der Mutual Life Insurance Company of New York zu San Antonio, Texas!

Ihr Bestreben habe ich erhalten. Ich betrachte mich immer noch als, vertragmäßig, Ihren Agenten und als solcher habe ich, wie ich Ihnen schon am 13ten d. M. schriftlich erklärte, der unangenehmen Aufgabe nachzukommen und Ihr Schreiben zu beantworten, was ich hiermit thue.

Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten. Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten.

Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten. Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten.

Neu Braunfels den 28. Juni, 1892

An Edwin Chamberlain, General Agent der Mutual Life Insurance Company of New York zu San Antonio, Texas!

Ihr Bestreben habe ich erhalten. Ich betrachte mich immer noch als, vertragmäßig, Ihren Agenten und als solcher habe ich, wie ich Ihnen schon am 13ten d. M. schriftlich erklärte, der unangenehmen Aufgabe nachzukommen und Ihr Schreiben zu beantworten, was ich hiermit thue.

Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten. Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten.

Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten. Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten.

Neu Braunfels den 28. Juni, 1892

An Edwin Chamberlain, General Agent der Mutual Life Insurance Company of New York zu San Antonio, Texas!

Ihr Bestreben habe ich erhalten. Ich betrachte mich immer noch als, vertragmäßig, Ihren Agenten und als solcher habe ich, wie ich Ihnen schon am 13ten d. M. schriftlich erklärte, der unangenehmen Aufgabe nachzukommen und Ihr Schreiben zu beantworten, was ich hiermit thue.

Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten. Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten.

Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten. Ich habe bei dem Präsidenten unserer Gesellschaft Beschwerde gegen Sie erhoben, welche Sie sofort zu erledigen fürchten.

Neu Braunfels den 28. Juni, 1892

An Edwin Chamberlain, General Agent der Mutual Life Insurance Company of New York zu San Antonio, Texas!

Notales.

Da wir in diesem Jahre keinen...
Herr E. F. Lafrenz ist...
Neu Braunschweiger Zeitung Pub. Co.

Herr E. F. Lafrenz ist...
Neu Braunschweiger Zeitung Pub. Co.

Deutsch evangel. protestantische...
Sonntagschule punkt 9 Uhr...
G. H. Knus, Pfarrer

Abfahrt der Eisenbahnzüge...
Nach Austin (Nord) 6:55...
Nach San Antonio (Süd) 8:18

Die Bauunternehmer...
Herr Faust & Co. haben die...
Windmühlen!

Herr Faust & Co. haben die...
Windmühlen!

Herr Faust & Co. haben die...
Windmühlen!

Herr Faust & Co. haben die...
Windmühlen!

Herr Faust & Co. haben die...
Windmühlen!

Herr Faust & Co. haben die...
Windmühlen!

Herr Faust & Co. haben die...
Windmühlen!

Herr Faust & Co. haben die...
Windmühlen!

Herr Faust & Co. haben die...
Windmühlen!

Herr Faust & Co. haben die...
Windmühlen!

Herr Faust & Co. haben die...
Windmühlen!

Herr Faust & Co. haben die...
Windmühlen!

Herr Faust & Co. haben die...
Windmühlen!

lupe sichte in große Lebensgefahr...
2 oder 3 Schlangen, jede wenigstens...
Boll lang und mit vier Füßen...

der aufgenommen und folgenden...
stand erwählt: Präsident: Jos. Faust...
Sekretär J. J. Waier.

Chase's Barley Malt Whiskey...
kräftigend und nahrhaft für...
schwache, Alte und Schwache.

Jäger und solche die es werden...
wollen, haben die beste...
Gelegenheit, sich im Schießen...

Eine sichere Anlage...
Ist eine solche, welche die...
Sicherheit bietet einen zufriedenstellenden...

Badsteine...
Calaveras...
Die Pfeuffer Lumber Co. sind...

Neue Anzeigen...
Großes Preis-Schießen...
Green Valley Schützen-Vereins...

Schützen-Ball...
Ueber den schlechten...
Straßenübergängen werden...

Großer Ball...
in der Marion Halle...
Sonntag, den 24. Juli.

Großer Ball...
in der Clear Spring...
Sonntag, den 24. Juli, 1892.

Germania Halle...
Sonntag, den 17. Juli...
Nachmittags:

CONZERT...
Die Comal String Band liefert...
die Musik. Jedermann ist...

Großer Ball...
in der Coltonwood Halle...
Sonntag den 17ten. Juli, 1892.

General-Versammlung...
Die jährliche General-Versammlung...
des Neu Braunschweiger...

Großer Ball...
in der Coltonwood Halle...
Sonntag den 17ten. Juli, 1892.

Warnung...
Ich warne hiermit Jedermann...
nen 17 Jahre alten Sohn...

Warnung...
Ich warne hiermit Jedermann...
nen 17 Jahre alten Sohn...

der aufgenommen und folgenden...
stand erwählt: Präsident: Jos. Faust...
Sekretär J. J. Waier.

Chase's Barley Malt Whiskey...
kräftigend und nahrhaft für...
schwache, Alte und Schwache.

Jäger und solche die es werden...
wollen, haben die beste...
Gelegenheit, sich im Schießen...

Eine sichere Anlage...
Ist eine solche, welche die...
Sicherheit bietet einen zufriedenstellenden...

Badsteine...
Calaveras...
Die Pfeuffer Lumber Co. sind...

Neue Anzeigen...
Großes Preis-Schießen...
Green Valley Schützen-Vereins...

Schützen-Ball...
Ueber den schlechten...
Straßenübergängen werden...

Großer Ball...
in der Marion Halle...
Sonntag, den 24. Juli.

Großer Ball...
in der Clear Spring...
Sonntag, den 24. Juli, 1892.

Germania Halle...
Sonntag, den 17. Juli...
Nachmittags:

CONZERT...
Die Comal String Band liefert...
die Musik. Jedermann ist...

Großer Ball...
in der Coltonwood Halle...
Sonntag den 17ten. Juli, 1892.

General-Versammlung...
Die jährliche General-Versammlung...
des Neu Braunschweiger...

Großer Ball...
in der Coltonwood Halle...
Sonntag den 17ten. Juli, 1892.

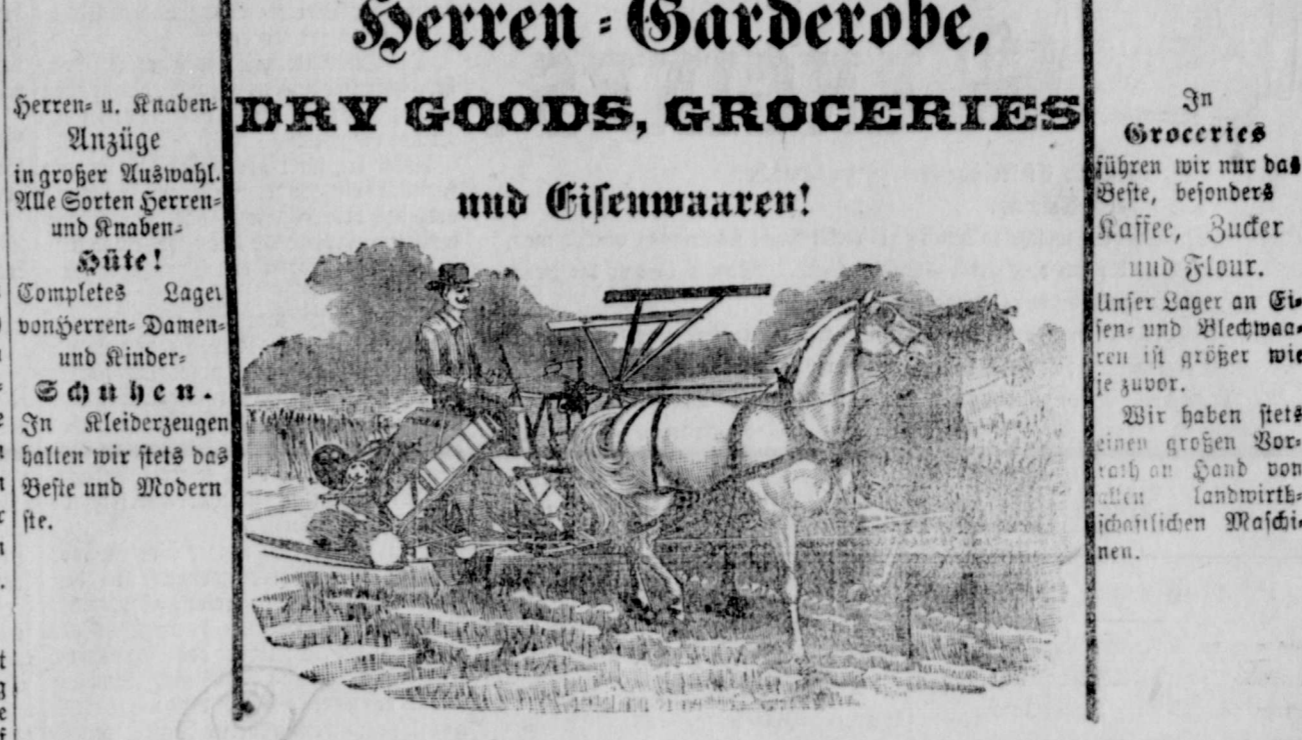
Warnung...
Ich warne hiermit Jedermann...
nen 17 Jahre alten Sohn...

Warnung...
Ich warne hiermit Jedermann...
nen 17 Jahre alten Sohn...

Warnung...
Ich warne hiermit Jedermann...
nen 17 Jahre alten Sohn...

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für Herren-Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaren!



Agenten für Wm. Deering & Co. Erntemaschinen,

Dankagung. N. Holz & Son.

Allen, welche am Montag den 11ten...
d. M. an der Beerdigung unserer...
geliebten Mutter, Frau Wilhelmine...

Gesucht!

für die Neu-Braunschweiger...
öffentliche Schule: Ein fähiger...
englischer Lehrer für die...

Billig zu kaufen.

Ein ein- und zweispännige...
Wagen bei John Stoppel.

Verloren.

Ein kleiner schwarzer Hund...
Der Wiederbringer erhält eine...
kleine Belohnung.

Gesucht.

Ein Dienstmädchen für...
36, Frau Friz Scholl.

Ausverkauf

guter Pferde und Esel sowie...
Umtausch derselben gegen...
Blanco. Man wende sich...

Rand billig zu verkaufen.

8520 Ader, beständiges Wasser...
5000 Ader unter Fenz, am...
großen Blanco. Vollständig...

Geschäftsöffnung.

An der Ecke von San Antonio...
und Marktstraße habe ich...
einen

Grocery-Store

eingrichtet und bitte um...
geneigten Zuspruch. Th. Eggeling.

Notiz.

Das Publikum wird hierdurch...
benachrichtigt, daß E. George...
Beck nicht länger Agent...

Bandwurm-Mittel!

Eine gute wirksame Kur, in...
kurzer Zeit und mit wenig...
Fällen und sonstigen...
Umländen verfahren. Nur...

Lehrer gesucht.

Für die Nord Spring...
Schule wird ein guter...
Lehrer gesucht, der...
englisch unterrichten kann.

N. Holz & Son.

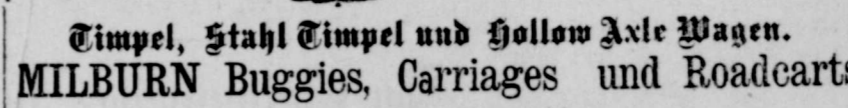
Milburn improved Wagen



Wm. Schmidt,

Agent für die berühmten...
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Farmergeräthchaften



OLGA KLAPPENBACH.

Neu erhalten...
schwarz seidene Grenadines...
Cream Cashmere, Bedford Cord...

Butterick's Muster

neu erhalten. Monatshefte...
an meine Kunden gratis.

Lehrer gesucht.

Für die Nord Spring...
Schule wird ein guter...
Lehrer gesucht, der...
englisch unterrichten kann.

Lehrer gesucht.

Für die Nord Spring...
Schule wird ein guter...
Lehrer gesucht, der...
englisch unterrichten kann.

Lehrer gesucht.

Für die Nord Spring...
Schule wird ein guter...
Lehrer gesucht, der...
englisch unterrichten kann.

Lehrer gesucht.

Für die Nord Spring...
Schule wird ein guter...
Lehrer gesucht, der...
englisch unterrichten kann.

Lehrer gesucht.

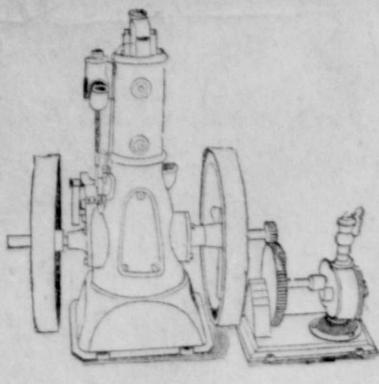
Für die Nord Spring...
Schule wird ein guter...
Lehrer gesucht, der...
englisch unterrichten kann.

Lehrer gesucht.

Für die Nord Spring...
Schule wird ein guter...
Lehrer gesucht, der...
englisch unterrichten kann.

Lehrer gesucht.

Für die Nord Spring...
Schule wird ein guter...
Lehrer gesucht, der...
englisch unterrichten kann.



HERCULES Gas AND Gasoline ENGINES.

Keine Batterien und Elektrische Funken zu bewachen. Kein Geräusch oder Schmutz. Keine Explosionen, welche so häufig bei elektrischen Maschinen vorkommen.

PALMER & REY, San Francisco, Cal., Portland, Ore.

Von 1 bis 12.

1-am, vertritt im freien Tann, Die Gärten sah, per-2-jel schier! Da kam ganz 3 in ein Jägermann

Des Mädchens Zweifel. Ich hab' einen protischen Arzt zum Schatz, Er behandelt mich gut, seine Treue ist edel.

Vorschriften für das Benehmen der Frauen. In einer vor 2000 Jahren erscheinendensinnlichen Schrift, die neuerdings ins Englische

Merkwürdige Rettung. Als der französische Dichter Chateaubriand, aus den amerikanischen Wäldern kommend, in welcher er den Stoff zu seiner Dichtung gesammelt, sich dem Körper angeschlossen hatte, welches im Jahre 1792 die ausgewanderten französischen Prinzen

ter, seinen Tornister öffnet, um einige Werke niederzuschreiben, die Kugel in seinen Manuskripten fand und mochte er sich die Ursache des „heftigen Rades“ zu erklären.

Jonathan Swift, jener ausgezeichnete satirische und politische englische Schriftsteller, wollte eines Morgens anbrechen und verlangte seine Stiefel; sein Diener brachte sie ihm.

Der Goldmarder.

Roman von M. Behold. (Fortsetzung.) „Geschichte meinem Bruder ganz recht“, bräunte der Kupferstecher, er hätte sich erinnern sollen, daß ein Schönbad seinen Spangenberg dienen darf.

Ottolar v. Weisweiler dem Hofjunker zu, „ich wollte nur, Adolph wäre hier“, er würde ihn schon zum Schwelger machen, meint Du nicht auch? „Nun, laß ihn schwärzen!“ erwiderte Martin Kassel, „er wird schon zahm werden, wenn er sich hier niederlassen will.“

„Na, na!“ unterbrach ihn der Andere. „Es ist nicht so glänzend, wie es aussieht! Schon zu Lebzeiten meines Vaters betrachtete man unseren Aden gewissermaßen als Krüppelstrolach, Freunde und Bekannte fanden Bornitags sich ein, um bei einem Glase Madeira die Tagesereignisse zu besprechen; so ist es bis heute geblieben, indirekt bringt es freilich meinem Geschäfte Nutzen, aber wer da glaubt, die Herren machten täglich Einkäufe, befindet sich in einem gewaltigen Irrthum.“

der Vater liegt seit drei Monaten auf dem Krankenbette, sechs gesunde Kinder, alle noch zu jung und schwach zur Arbeit, wollen ernährt sein, überall in der ärmlichen Wohnung, wohin ich nur blicken mag, Noth, Glend und Sorge, glaubst Du, mir könne der Sohn Freude machen, den ich aus solchen Händen empfangen?“

Advertisements for various businesses including 'Lieben Sie Sie?', 'Cottolene', 'J. D. GUINN', 'J. BEHNSCH', 'COMAL MUSIC STORE', 'C. J. Lampman', 'LONE STAR SALOON', 'J. JAHN', and 'Alamo Saloon'.

„Ich bin kein Spion.“
„So, so, das heißt mit anderen Worten, Du bist kein guter Unterthan. Du bist Beamter der Polizei und weigerst Dich, sie in ihrem schmerzlichen Amte zu unterstützen?“
„Durchaus nicht, ich sage nur, daß ich nicht demüthigen will.“
„Deine Familie darf also in Deiner Gegenwart ungestraft beschimpft werden?“
„Von meiner Familie war keine Rede.“
„Aber von mir, wie Du vorher sagtest.“
„Nein, nur von der Polizei im Allgemeinen, und in mancher Beziehung hatten die Herren Recht. Es sind in der letzten Zeit gerade von uns Liebergriffe begangen worden, die das Gesetz nicht billigt, und wenn auch die Polizei in gewissem Grade hier bei uns allmächtig ist, darf sie doch das Gesetz nicht unter die Füße treten.“
„Jah blühte der Born in den finsternen Augen des Rathes auf, aber er bezwang sich, er mochte wohl an die Horcher im Nebenzimmer denken, er wußte nur zu wohl, daß er bei seinen Untergebenen nicht beliebt war. Seine Härte und seine Rücksichtslosigkeit entfremdeten ihm Jeden, der mit ihm in Berührung kam; man wollte keine Befehle, aber nur Gehorsam durfte er fordern, Achtung und Liebe blieben ihm verlagert.“
„Du redest von Dingen, die Du nicht verstehst,“ sagte er mit beleidigender Geringschätzung, „wir werden später weiter darüber sprechen. — Kennst Du einen gewissen Schönbach?“
„Den Museumskustos?“
„Nein, dessen Bruder.“
„Wo ist er?“
„Wäre auch keine besondere Ehre,“ spottete der Rath, „der Mann beklagt sich über Eure Familie, Dein Großvater soll seinen Vater betrogen haben.“
„Will er nun uns dafür verantwortlich machen?“ fragte Schönbach gleichgiltig.
„In gewisser Beziehung, ja. Die Schuld der Vater fällt ja immer auf die Kinder zurück.“
„Er hatte an der Glockenschur gezogen, die neben seinem Schreibtisch hing, einige Minuten später trat Peter Schönbach in Begleitung des Polizeikommissars ein.“
„Sie können draußen warten,“ wandte der Rath sich zu seinem Untergebenen, dann befand er die Augen mit einem stehenden Blick auf den alten Mann, der mit trotzigem, heraufforderndem Miene ihm gegenüberstand.
„Ihr heißt Peter Schönbach?“ fragte er barsch. „Was sucht Ihr in unserer Stadt? Seid Ihr Unterthan unseres Fürsten?“
„Nein,“ antwortete der Kupferstecher, und seiner Stimme hörte man den mühsam unterdrückten Born an, „ich bin mein ganzes Leben lang ein ehrlicher Mann gewesen, um so unbegreiflicher ist es mir, daß ich nun zur Polizei zitiert und noch dazu von Beamten eingekerkert werde!“
„Was wollen Sie von mir?“
„Maul halten! Nicht räsonnieren!“ fuhr Appel auf. „Ohne Grund wird Niemand zur Polizei befohlen, wer ein reines Gewissen hat, leistet solchen Befehl unweigerlich Folge. Ihr habt das nicht gethan, darum müßte Ihr gezwungen werden. — Was ist von Euch will? Wo sind Eure Papiere?“
Peter Schönbach griff in die Tasche und holte eine Papiertüte heraus, die er auf den Schreibtisch legte.
„Sie werden wissen, Herr Rath, daß solche Karten nur völlig unbescholtenen Personen gegeben werden,“ sagte er mit scharfer Betonung.
„Ihr seid Kupferstecher?“ fragte der Beamte weiter, nachdem er die Karte mit sehr mißtrauischen Blicken geprüft hatte. „Was wollt Ihr hier? Euch niederlassen?“
„Ich will nur einige Bilder, die in der hiesigen Gemäldegalerie hängen, in Kupfer stechen, dann verlasse ich die Stadt wieder.“
„So, so, habt Ihr schon Erlaubniß, die Galerie zu besuchen?“
„Ich glaube nicht, daß sie mir verweigert werden wird, mein Name ist auf dem Gebiete der Kupferstecherkunst rühmlichst bekannt.“
„Wirklich?“ höhnte der Polizeirath.
„Ich vermüthe, in Eurer Heimath ist Euer Name auch auf dem Felde der Verleumdung bekannt! Vielleicht habt Ihr die Schimpfreden schon vergessen, die Ihr gestern Abend in einer hiesigen Restauration führtet. Glaubst Ihr auf diesem Wege die gewünschte Erlaubniß zu erhalten? Ihr habt eine Familie beschimpft, deren Haupt an der Spitze des Museums steht! Ihr nehmt dabei nicht einmal Rücksicht auf Euren Bruder, der im Museum angestellt ist. Wißt Ihr, was Ihr seid? Ein Krachler! Mit solchen Worten macht man kurzen Prozeß, nichts hindert mich, Euch zu befehlen, die Stadt noch im Laufe des heutigen Tages zu verlassen!“
Peter Schönbach hatte das faule Haupt trotzig erhoben, er schlug vor dem drohenden Blick des gestrengen Herrn die Augen nicht nieder, ein unfaßbar höhnischer Zug umzuckte seine Mundwinkel.
„Sie haben hier die Gewalt, ihr müßt ich weichen,“ sagte er, „aber damit wäre diese Angelegenheit keineswegs erledigt, das schlimmste Ende würde nachfolgen. Ich gebe zu, daß ich gestern Abend unflug gehandelt habe, aber ich wurde gezeigt durch Vohndelien, die jene Familie in den siebensten Himmel erhoben. Ein Spangenberg hat meine Familie durch Betrug schwer geschädigt, das kann ich beweisen, wenn dieser Beweis von mir gefordert wird! Die betreffenden Papiere, unter ihnen auch amtliche Schriftstücke, sind in meinen Händen, mitgebracht habe ich sie nicht, die Mühe, meine Sachen zu durchsuchen, war fruchtlos, ich hätte Ihnen das voraus sagen können.“
„Was untersucht Ihr Euch?“ fuhr

der Rath auf. „Ihr habt Euch durch Eure Reden verdächtig gemacht, da dürft Ihr Euch nicht beklagen, wenn die Polizei sich über Eure Person und Eure Absichten informiert.“
„Sie werden mir erlauben, darüber anderer Ansicht zu sein,“ fuhr der Kupferstecher achselzuckend fort, „die Polizeigewalt hat auch eine Grenze, vor der sie Halt machen muß. Was ich gestern Abend gesagt habe, das mag der betreffenden Familie sehr unangenehm sein, aber ich nehme kein Wort davon zurück. Will man mich deshalb ausweisen, so reise ich ohne Verzug ab, aber ich werde in diesem Falle dem Fürsten genauen Bericht erstatten und außerdem die in meinem Besitz befindlichen Papiere in einigen Zeitungen veröffentlichen.“
(Fortsetzung folgt.)
Abonnirt auf die New Braunfels Zeitung, \$2.50 per Jahr
(Eingefandt.)
New Braunfels, Juli, 2. 1892
An obigem Datum wurde in dem Akademie Gebäude die General Versammlung der Lehrer abgehalten. Wegen Abwesenheit des Vorsitzenden und Schriftführers wurden die Herrn Joseph Faust als Vorsitzender und A. E. Williams als Schriftführer temporär erwählt.
Auf Antrag der Herrn Schüge und Fischer wurde beschlossen dem Schriftführer des Lehrervereins einen Beweis zu geben, für Pflichtverfümmung und Nichtachtung des Vereins durch Vorenthaltung des Protokolls der letzten Versammlung durch welches die Geschäfte gestört und gehindert wurden. In Anbetracht daß die Delegaten der Texas State Teachers Association Herr Kieselweiser und Herr Pratt in der heutigen Versammlung durch ihre Nichterscheinen geblätzt haben, welches sehr zu beklagen ist, indem sie dadurch diesem Verein gezeigt haben, daß sie es mit ihren Verpflichtungen sehr leicht nehmen, so hiermit beschlossen daß der gegenwärtige Schriftführer beauftragt wird die Herrn Delegaten brieflich aufzufordern sich, bei der nächsten regulären Versammlung einzufinden um ihren Bericht einzureichen und diese Versammlung wissen zu lassen, auf welche Art und Weise sie ihre Pflicht als Delegaten der Lehrer Convention in Houston erfüllt haben.
Außerdem wurde beschlossen die nächste Versammlung auf Samstag den 1. October anzuberufen und diese Beschlüsse in der New Braunfels Zeitung veröffentlichen zu lassen.
Alfred E. Williams,
Secretary, pro tem.
* Herr Richard Laube, Cordelia, Cal., schreibt: „Die letztgenannten St. Bernard Kräuter-Pillen erweist sich. Da alle Personen, die Ihre Kräuterpillen verläßt haben, sich sehr lobend darüber ausgesprochen und mehr davon verlangen, habe ich auch schon mehrere neue Kunden dafür. Ich selbst habe sie gebraucht; ich litt an Verstopfung, Gallenbeschwerden und beständig Kopfschmerz; es hat mir bis jetzt keine Pille so gut geholfen wie die St. Bernard Kräuter-Pillen. Besonders unschätzbare halte ich die St. Bernard Kräuter Pillen für Personen, die weite Reisen per Eisenbahn unternehmen.“
* Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei Fr. Hampe. 12H
* Versucht eine Flasche Favorite, das beste Haarwuchsmittel, und jetznen Geruch, frei von schädlichen Stoffen. Präparat von D. C. Boelder. 11
* Verschiedene Sorten Cultivators, garantirt die besten und billigsten im Markte, bei Wm. Schmidt. 22

izing the issuance and sale of sixteen bonds of the denomination of five hundred dollars each for the purpose of erecting a standpipe and for the purpose of making necessary improvements in the public water works of the City of New Braunfels, passed and approved on the 13th day of April 1892.
Section 1. Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels that the ordinance providing for and authorizing the issuance and sale of sixteen bonds of the denomination of five hundred dollars each for the purpose of erecting a standpipe and for the purpose of making necessary improvements in the public water works of the City of New Braunfels, passed and approved on the 13th day of April 1892 be, and the same is hereby repealed.
Section 2. That this ordinance take effect and be in force from and after its passage.
Passed and approved July 6th 1892.
JOSEPH FAUST,
Attest: J. E. NUHN, Mayor.
37,2 City Clerk.
An Ordinance.
An Ordinance providing for and authorizing the issuance and sale of sixteen bonds of the denomination of five hundred dollars each for the purpose of erecting a standpipe and for the purpose of making necessary improvements in the public water works of the City of New Braunfels.
Section 1. Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels that the Mayor of the City of New Braunfels be and he is hereby directed and authorized to issue sixteen coupon bonds of the City of New Braunfels of the denomination of five hundred dollars each, amounting to the sum of eight thousand dollars; said bonds shall be numbered from one to sixteen inclusive and shall be dated the first day of May A. D. 1892 and shall be made payable to bearer twenty years after date, redeemable after the expiration of ten years at the pleasure of the City and shall bear interest at the rate of six per cent per annum, payable semi-annually on the first day of January and the first day of July of each year until paid. They shall be signed by the Mayor and countersigned by the City Secretary, and the corporate seal of the City of New Braunfels shall be affixed to them and they shall be recorded in the book kept expressly for that purpose. The principal and interest of said bonds shall be payable at the office of the treasurer of the City of New Braunfels.
Section 2. That the bonds here provided for are issued by the City of New Braunfels for the purpose of erecting a standpipe and for the purpose of making necessary improvements on the water works of the City of New Braunfels.
Section 3. That to create a sinking fund sufficient to redeem said bonds at maturity and to pay off the interest coupons as they fall due there is hereby levied and ordered to be assessed and collected a special annual ad valorem tax of fifteen cents on each one hundred dollars valuation of the taxable property in the City of New Braunfels.
Section 4. That the purpose for which said debt is created shall be expressed on the face of said bonds and the City of New Braunfels hereby pledges its good faith for the payment of the principal and interest of said bonds as the same shall become due.
Section 5. That the Mayor be and he is hereby authorized to cause said bonds to be engraved and executed, and he shall offer the same for sale in the City of New Braunfels and if not sold in the City of New Braunfels the same shall be placed in the hands of a responsible bank for sale and such banker or agent of the City shall receive for his services in making sale of said bonds such reasonable compensation as may be allowed by the Mayor and finance committee. The proceeds of the sale of said bonds shall be paid to the treasurer of the City as soon as the same are sold and such proceeds shall be disbursed under authority of the City Council.
Section 6. That the sum of one hundred dollars or as much thereof as may be necessary is hereby appropriated out of the general fund to pay the expense of engraving said bonds.
Section 7. That in order to redeem any or all of said bonds after the expiration of ten (10) years or before their maturity the treasurer shall give notice by publication in the official journal of the City of New Braunfels that he will redeem the bonds described by number on the first succeeding period provided herein for the payment of the semi-annually maturing interest, and the bonds shall be called in rotation beginning with number one. But nothing in this ordinance shall be so construed as to

prevent the mayor with the consent of the council from redeeming any or all said bonds at any time they may be offered for redemption whether according to rotation in number or not.
Section 8. That this ordinance take effect and be in force from and after its passage.
Passed and approved July 6th 1892.
JOSEPH FAUST,
Attest: J. E. NUHN, Mayor.
37,2 City Clerk.
Hartmann & Worff, SALOON.
Neben Pfeuffer's Store.
Feinste Liquöre, Weine und Cigarren. Stets frisches Bier an Zapf. Pool und Billardtisch.
Kunsterkennung Bedienung.
Lehrer gesucht.
Für die Specht's Schule wird ein Lehrer gesucht, der Deutsch und Englisch unterrichten kann. Näheres zu erfahren bei
Wm. Specht,
H. Schriewer,
H. Behrendt.
33
New Braunfels, Texas.
COMAL IRON WORKS.
San Antonio - Straße gegenüber Wm. Clemens' Wohnhaus.
Unterschiedener empfiehlt sich dem geehrten Publikum für Schäften von Cotton-Gin, Sägen und Reparaturen an Maschinen aller Art. Eiserne Grabsteine sowie Gartensäume werden auf Bestellung angefertigt. Wasser und Dampfleistungen gut und preiswürdig ausgeführt.
Ernst Herrmann.
FINCK & CO.,
Leon Springs, Bexar County, Texas.
Händler in und Züchter von
Feinen Pferden, Hereford Kullen, Anorra-Ziegen u. Schafen.

Die beste Windmühle im Markte, mit Stahlthurm, nur 60.000
Unkosten des Aufstellens sind extra!



F. SCHOLL & BROS.
Agenten für die berühmten AEROMOTOR (Fischer-Windmühle) und
Eisen-Boards, Groceries, Gerentel-Fabrik, Süße,
Stiefel, Schuhe und Eisenwaren.
Gründer von
Landesprodukten und Cotton
in den höchsten Marktpreisen.

H. Orth,
Schmied.
Orth & Gerlich
— Händler in —
Farm- und Spring- Wagen.
Agenten für die
BAIN, HARRISON und RUSHFORD WAGEN
und
MOLINE CULTIVATORS, neuester Konstruktion in 3 verschiedenen Sorten.
San Antonio Str.,
New Braunfels, Tex.

„Chancellor“ Brewster Side Buggy
Unübertroffen das beste Buggy für den Preis, das in den Markt gebracht wurde.
Hat No. 1 Maschine durchsichtiges Dach und hinteren Sammel-Eimer-Behälter. Gut unterhaltenen abnehmbaren Hinterräder, eine große Verbesserung über die früheren. Brewster'sches Patent für Zusatz-Beleuchtung, silberplattirte Räder, silberplattirte Achsen mit den eig. silberplattirten Naben am Sitz, silberplattirte Zylinder, silberplattirte Naben-Bänder, Gummireifen, ausziehen jeder Seite, gelöst, versehen mit anderen patentirten Verbesserungen, die weichen die Ring-Beize nicht durch die Luft. Es kann von keinem anderen im Markte abzuweichen. Verleiht ein lang geführtes Bestehen im vollständigen Buggy zu höchstem Preise. Wir haben der vortheilhaften Zubehöre aller Art an Lager, und im Quartier für Zusatz-Beleuchtung. Wir haben ebenfalls Lager eine volle Auswahl von: Besten, Baling, Eweep und Zully Rechen, Wäher, Dreher, sichelnde Maschinen, Zerkleinerer, Sägen und Sägezähne, Schere und andre Maschinen, etc. etc.
Parlin & Crenshaw Co., Dallas, Tex.

BRUNO E. VOELCKER.
Händler in
Drogen, Chemikalien
und
Patent-Medizinen.
Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien
Conto- und Taschenbücher
(Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books)
besitzen eine große Auswahl erhalten.
Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern Lesestoff in Masse.
Geburtsstags- und Glückwunschkarten
ein schönes Assortement.
SOEBEN
Parlor Suits, Komoden,
Bilderrahmen-Bilder.
Moebel.
AUSWAHL
Sonniges, Sautel-, Winter-,
Hochstuhl-,
Voelcker Bros.
Springer, Sittig.
Da wir eine Carload aller verschiedenen Möbel erhalten, und wir keine Mühe sparen, Jedermann der bei uns vorpricht, billig zu sein und nur die niedrigsten Preise angeben.
QUICK SALES and SMALL PROFITS.
Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.